

Sorge zu tragen, daß die Wahlkreisaktive eine wirkungsvolle massenpolitische Arbeit bis in die Hausgemeinschaften hinein leisten. Die Tätigkeit der Wohnparteiorganisationen ist noch konstruktiver zu unterstützen. Das Zusammenwirken der Leit- und Patenbetriebe mit den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front der DDR und allen anderen gesellschaftlichen Kräften ist auf hohem Niveau und kontinuierlich zu gewährleisten.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den befreundeten Parteien ist mit dem Ziel fortzuführen, ihren eigenständigen Beitrag entsprechend den spezifischen Wirkungsmöglichkeiten weiter zu erhöhen. Erforderlich ist eine noch differenziertere Arbeit mit allen Klassen und Schichten der Bevölkerung, besonders mit den Jung- und Erstwählern. Erfahrene Genossen sollten vertrauensvolle Partner im Dialog mit der Jugend sein, vor allem auch in Durchführung der thematischen Mitgliederversammlungen der FDJ zum Thema: „Die DDR - unser sozialistisches Vaterland“.

Der Auswahl und politischen Befähigung der Wahlhelfer und Agitatoren zur Führung der Wählergespräche und Übergabe der Wahlbenachrichtigungen ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Sie sind durch die Kreisleitung und die Genossen des Rates der Stadt im Rahmen der Nationalen Front so vorzubereiten, daß sie gründliche Kenntnisse zu Grundfragen unserer Innen- und Außenpolitik und über kommunalpolitische Vorhaben und Ziele im Wahlkreis verfügen und in der Lage sind, die erfolgreiche Bilanz in individuellen Gesprächen bis in jede Familie zu vermitteln. Erforderlich ist, sie über vorliegende Eingaben der Bürger des jeweiligen Wahlkreises und ihre Realisierung zu informieren.

Überall ist dafür zu sorgen, daß alles, was die Bürger besonders bewegt, von den dafür verantwortlichen Organen sorgfältig geprüft, Verbesserungsbedürftiges mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten sowie unter aktiver Beteiligung der betreffenden Kollektive und Werktätigen in Ordnung gebracht wird. Dazu erforderliche Entscheidungen sind entsprechend den Rechtsvorschriften fristgemäß herbeizuführen und den Bürgern verständnisvoll zu erläutern. Nirgendwo ist auf berechtigte Kritiken mit leeren Versprechungen zu reagieren. Kann dem Anliegen eines Bürgers nicht entsprochen werden, ist dies klar zu begründen.

Zu einem Höhepunkt in der Wahlvorbereitung sind die Rechenschaftslegungen der Abgeordneten und die Vorstellung der Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung zu gestalten. Sie sollen ein umfassender, kameradschaftlicher Dialog der Abgeordneten und neuen Kandidaten mit einem großen Kreis ihrer Wähler sein. Dazu ist notwendig, daß die von den Mandatsträgern verantwortungsbewußt vorgeschlagenen Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung auf die Arbeit mit ihren Wählern gut vorbereitet und ihnen alle erforderlichen Bedin-

gungen geschaffen werden, damit sie nach ihrer Wahl die hohe Verantwortung als Abgeordnete erfüllen. Das gilt vor allem für junge Kandidaten und solche, die sich erstmalig zur Wahl stellen.

Die im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen durchzuführenden Wahlen der Richter, Schöffen und Mitglieder der Schiedskommissionen müssen dazu beitragen, die Bereitschaft der Bürger, sich selbst für eine hohe Ordnung, Sicherheit, Disziplin und Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit einzusetzen, weiter zu aktivieren.

Die Kreisleitung sollte der Grundorganisation des Rates der Stadt dahingehend Unterstützung geben, die ideologische Bereitschaft bei allen Mitarbeitern weiter zu fördern, uneigennützig und vorbehaltlos die Arbeit der Abgeordneten und Kandidaten zu unterstützen.

Durch den Rat der Stadt ist der Wohnungsbau, die Wohnungswirtschaft und die Wohnraumlenkung noch besser als einheitlicher Prozeß zu leiten. Noch initiativreicher ist daran zu arbeiten, den in der Stadt vorhandenen Fonds von über 44 000 Wohnungen effektiver zu nutzen und die öffentlich bekannt gemachten Wohnraumvergabepläne zu erfüllen. Das sollte einerseits durch die schnellstmögliche Vergabe von frei werdendem Wohnraum und andererseits durch die umfassendere Organisation des freiwilligen Wohnungstausches unterstützt werden. In jedem Wahlkreis sollten aktive Wohnungskommissionen unter Nutzung der bisher gesammelten Erfahrungen auf breiter ehrenamtlicher Basis geschaffen werden.

Gestützt auf die Initiativen der FDJ in der traditionsreichen Aktion „Umgebaut und ausgebaut“, den Verpflichtungen der Betriebe und Einrichtungen und im „Mach mit!“-Wettbewerb der Nationalen Front sind die zur Zeit nicht bewohnbaren Wohnungen nutzbar zu machen.

In der Stadt Dessau ist die Eigenversorgung mit Frischwaren, insbesondere Obst und Gemüse, weiter zu verbessern. Dazu ist durch den Rat des Bezirkes Halle eine größere Unterstützung zu geben, um die Potenzen der im Territorium der Stadt ansässigen LPG für die Versorgung der Bevölkerung wirkungsvoll zu nutzen. Zugleich sind die Anstrengungen der Mitglieder des VKSK zu fördern, das Aufkommen an Obst und Gemüse sowie anderen Produkten weiter zu erhöhen.

Durch die Stärkung der Leistungskraft der volkseigenen und genossenschaftlichen Reparatur- und Dienstleistungsbetriebe sowie die noch breitere Einbeziehung der Handwerker und Gewerbetreibenden der Stadt ist die Versorgung der Bevölkerung auf diesem Gebiet weiter zu verbessern. Besonders bei den Leistungen Fertigwäsche und Chemische Reinigung je Haushalt ist die rückläufige Tendenz umzukehren.

Die im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und durch Kommunalverträge ausgelösten